

Die eigentlichen, von den Priestern eingeweihten, größern Tempel bestanden aus drei Theilen, dem Chöre (Cella sanctior), dem Schiffe (Basilica) und dem Vorhofe (Pronaus). Es befand sich dabei ein Wasserbehälter (Piscina), ein Ort, wo das Opfervieh aufbewahrt wurde (Zootheca), eine Küche, wo man die Eingeweide und das Fleisch der Opfethiere kochte (Culina), der bedeckte Säulengang, womit der Tempel umgeben war (Porticus); eine Wohnung für die Aufseher oder Küster (Cellulae aedituorum). In den Tempeln selbst befanden sich die Standbilder der Götter, denen sie gewidmet waren, die Rissen für dieselben, und insgemein drei Altäre, auch ein Ort, wo die Geschenke, die der Gottheit gewidmet waren, aufbewahrt wurden.

Unter Roms Tempeln war der vornehmste der Tempel des Capitolinischen Jupiter, so genannt, weil er auf dem Capitol stand. Seine Thore waren von Erz, die Dachziegel und die Decke im Innern vergoldet. Hier prangte die goldene Bildsäule des Gottes mit dem Donnerkeil in einer Hand, einem Wurfspee in der andern. Das Haupt war mit einem goldenen Eichenfranz umwunden. Das Gewand bestand in einem Purpurmantel, mit dem man die triumphirenden Feldherren schmückte. In diesem Tempel wurden alle feierliche Gelübde abgelegt, hier die Siegesopfer und die Dankgebete gebracht, hier den Kaisern der Eid der Treue geschworen. Außer diesem Tempel standen auf dem Capitol der Tempel des Jupiter Feretrius, und der Tempel des Terminus. Auch sah man da die mit Stroh gedeckte Casa Romuli.

Das Pantheon, einer der prächtigsten Tempel, der sich bis auf unsere Zeiten erhalten hat, war von runder